

10. *Staurolemma dalmaticum* Körb., l. c., pag. 706 ist *Physma omphalarioides* (Anzi) Arn. Das Nähere über diese Flechte und ihre Synonyme ist in meinen „Vorarbeiten I“ pag. 336 (Sep. pag. 13) zu ersehen. Die Gattung *Staurolemma* ist in keiner Weise von *Physma* verschieden.

Dritter Beitrag zur Gefäßpflanzenflora von Tirol.

Von stud. phil. Heinrich Freiherr v. Handel-Mazzetti (Wien).¹⁾

Woodsia glabella R. Br. *B*: An einem Felsblock hinter Plon (Gröden) am Weg zum Sellajoch, 1750 m (H.).

Pinus Čelakovskiorum Asch. et Gr. (*silvestris* \times *montana*). *B*: Im Tschamintal ober Bad Weißlahn am Wege, ca. 1400 m, ein Exemplar unter den Eltern. Stämme am Grunde niederliegend, mit deutlicher Krone; Samen taub, aber mit gut ausgebildetem Flügel.

Avenastrum alpinum (Sm.) Fritsch f. *praecusta* (Rehb.). *F*: Alpenwiesen zwischen Sellajoch und Val Lasties.

**Heleocharis mamillata* Ldbg. *V*: Exerzierplatz von Bregenz (H. 1900). *I*: Innsbruck (Glanz 1852).

Nigritella Heufleri Kern. (*N. nigra* \times *Gymnadenia odoratissima*) *P*: Falzaregopaß (Stud. phil. G. Kraskovits).

Salix Thomasiana (Rehb.) (*retusa* \times *reticulata*). *K*: Auf dem Kitzbüheler Horn nahe dem Gipfel, ein winziges Sträuchlein nur in Blättern.

Moehringia ciliata (Scop.) DT. Ein Exemplar mit monströs tief zweiteiligen Petalen (Auklang an andere verwandte Gattungen). *F*: Am Antermojasee. Eine ähnliche Pflanze (Petala unregelmäßig, mehrfach zerschlitzt) auch *K*: Auf dem Kitzbüheler Horn. — *hybrida* Kern. (*ciliata* \times *muscosa*). *J*: Unter dem Bettelwurfbrunnen im Halltal, 1100 m, mit den Eltern (H.).

**Helleborus odoratus* W. K., dem *H. viridis* genähert (determ. Prof. Schiffner). *R*: Buchenwald des Mte. Tombea gegen Magasa im Val Vestino, 1500—1700 m (H.).

Saxifraga depressa Sternbg. (= *S. Fassana* mh. in Österr. bot. Zeitschr. 1904. p. 217 u. 237). Die Einsichtnahme in das Original-exemplar der *S. depressa*²⁾ ergab leider erst jetzt die Identität beider Pflanzen, welche die nicht nur mangelhafte, sondern auch

¹⁾ Abkürzungen etc. vgl. in meinem ersten Beitrag (Österr. bot. Zeitschr. 1903, Nr. 7 u. ff.)

²⁾ Die Beschaffung desselben verdanke ich Herrn Kustos Dr. E. Bayer am böhmischen Landesmuseum in Prag.

unrichtige Diagnose Sternbergs als unmöglich erscheinen läßt, wenn auch seine Abbildung dafür zu sprechen scheint. Der Name *S. Fassana* ist somit nur mehr zur Belastung der Synonymie geeignet und bitte ich, ihn nie anzuwenden. Die l. c. gegebene Beschreibung dürfte dagegen zur Klärung der verschollenen Pflanze nicht überflüssig sein.

F: Im Padonzuge: Col di Cuc, 2500—2550 m (ipse), Porta vescovo (G. Kraskovits); Mte. Castellazzo, Cima di Bocche und Colbricon bei Paneveggio (Eichenfeld; in Verh. d. zool.-bot. Ges. XLV (1895), p. 42, als *S. androsacea* var. *depressa* und var. *tridens* publiziert).

Saxifraga depressa bewohnt meist feinen Detritus, stets an nach Norden gerichteten, gerne etwas feuchten Stellen. Die meisten, oft ziemlich großen, aber stets lockeren Rasen zeigen lang keilförmige Blätter von noch bedeutenderen Dimensionen als l. c. angegeben (bis 4 cm lang). Ganz breitblättrige Exemplare, wie die abgebildeten, sind Produkte trockenen begrasteten Bodens und ziemlich selten. Blumenblätter weiß, mit langem, breitem Nagel und kurzer, absteheuder Platte, denen der am Standorte wachsenden Form von *S. androsacca* ganz gleich. Blüht unter denselben Verhältnissen wesentlich früher als diese. *S. depressa* ist keine geographische Rasse, sondern eine alte Art, deren Zusammenhang mit *S. androsacca* s. l. ein ebenso geringer ist wie etwa von *Aretia Hausmanni* mit *A. Helvetica*. Beweis dafür ist das gemeinsame Vorkommen beider Pflanzen und das Auftreten des folgenden sterilen Bastardes.

***Saxifraga Vierhapperi* hybr. nova (*depressa* × *androsacca*).** Wuchs von *S. depressa*. Blätter durchwegs schmal, teils ganz, teils dreizählig, ziemlich klein. Behaarung an den Blattflächen und dem Rande der Dichte nach gerade in der Mitte zwischen den Stammeltern. Trichome ebenfalls intermediär, etwa zweimal so lang als bei *S. depressa* und viel kürzer als die der am Standorte wachsenden *androsacca*-Form. Zellen (4—)5—7(—8), wenigstens die mittleren gestreckt, bis über dreimal so lang als breit; Drüsenkopf wenig größer als bei der letzterwähnten, deren Trichome aus zahlreichen, sehr lang linealen Zellen bestehen. Pollen in der einzigen noch vorhandenen Anthere spärlich, alle Körner klein und nicht quellbar. Früchte taub, während im selben Stadium an den Arten bereits wohlentwickelt.

F: Am Col di Cuc im Padonzuge ein einziges, nicht mehr blühendes Räschen unter den Stammeltern am 4. August von meinem Bruder und mir gesammelt.

Trifolium Thalii Vill. *U*: Rofanspitze bei Jenbach, nahe dem Gipfel, 2200 m.

Onobrychis viciacolia Scop. *fl. albo*. *I*: Unter Axams (H.).

Helianthemum tomentosum (Scop.) Willk.¹⁾ *B*: Auf dem Grödnerjoch (Janchen) und Sellajoch, 2100—2300 m. Diese Exemplare sind von *Helianthemum vulgare* Gärtn., das ich in der Wachau in Niederösterreich sammelte, weder in der (an beiden sehr variablen) Blattform und in der Behaarung der Kelchblätter (Fritsch, Exkursionsflora, p. 379) noch in der Blattgröße (Grosser in Englers Pflanzenreich, II. 14. p. 84 u. 85) verschieden. Pflanzen vom Schlern (2000 m) (Herb. Univ. Wien) hat Grosser selbst entgegen seiner Verbreitungsangabe als *H. Chamaecistus* subsp. *nummularium* var. *tomentosum* f. *vulgare* (*H. vulgare* Fritschs) bestimmt. Wenn zwischen *H. vulgare* und *tomentosum*, wie es ja die getrennten Verbreitungsgebiete vermuten ließen, überhaupt ein Unterschied besteht, so könnte es höchstens der sein, daß *H. tomentosum* etwas weniger größere und dunklere Blüten hat.

Epilobium foliosum (Ficin.) Dfl. (*parviflorum* × *roseum*). *U*: Beim Sensenwerk der Straße von Jenbach zum Achensee mit den Eltern und *E. montanum*.

**Anagallis Doerfleri* Ronngr. (*caerulea* × *arvensis*). *I*: Im botanischen Garten der Universität spontan (H.).

Gentiana Tirolensis (*aspera* × *campestris*) mh. (Zeitschr. Ferdin. Innsbr. 1902). *U*: Auf dem Gipfel der Rofanspitze bei Jenbach, 2260 m. unter den zahlreichen Stammeltern zwei Exemplare. Dieselben besitzen teils tetramere, teils pentamere Blüten, bedeutend kahlere Kelche als *G. aspera*, und, wenigstens eines, größtenteils sterilen Pollen, gehören als zweifellos dem Bastarde an, was ich vom Originalexemplar in Ermangelung reichlicheren Pollens mir selbst nicht völlig beweisen kann.

Cynanchum laxum Bartl. *B*: Im Grödentale bei St. Ulrich und St. Christina bis 1400 m, hier mit breiteren Blättern.

Scrophularia vernalis L. *I*: Vellenberg bei Götzens (H.).

Veronica fruticans Jacq. Eine Blüte von der Achse durchwachsen, die in der Verlängerung über einem Quirl von Deckblättern wieder zwei Blüten trägt. *O*: Fimbertal in Paznaun (H.).

Euphrasia hirtella Jord. (determ. Prof. v. Wettstein). *U*: Sonnwendgebirge bei Jenbach: Unter der Erfurterhütte, ca. 1700 m. und am Nordostgrat des Rofangipfels, 2260 m. an beiden Stellen mit *E. Salzburgensis* und *picta*. Das Vorkommen dieser Art, deren Verbreitungsgebiet in den Westalpen, östlich bis zum Mte. Roën bei Bozen und zum Dreischwesternberg in Vorarlberg, dann in den südbosnischen Gebirgen liegt, an einem isolierten, über 150 km davon entfernten Punkte ist äußerst merkwürdig. Die Pflanze des Sonnwendgebirges weicht von der gewöhnlichen Form durch viel schwächere Behaarung ab, ferner, insbesondere

¹⁾ Ich benütze die binäre Nomenklatur Fritschs.

die niedrigere hochalpine vom Rofangipfel durch minder straffen Wuchs und kaum dachige Brakteen. Solche Exemplare findet man, nach Mitteilung Herrn Prof. v. Wettsteins, einzeln auch innerhalb des geschlossenen Verbreitungsgebietes; daß am Sonnwendjoch nur solche vorkommen, läßt die Stabilisierung dieser Pflanze zu einer eigenen Art erwarten, doch wäre ihre Abtrennung heute verfrüht und völlig unnatürlich.

**Pedicularis Bohatschii* Steingr. (*elongata* × *rostrata*). *B*: Auf dem Pordoijoch einzeln; ebenda und am Grödnerjoch (E. Janchen): Falzaregopaß (Kraskovits).

Campanula Scheuchzeri Vill. *fl. albo*. *U*: Vorderes Sonnwendjoch bei Jenbach.

— *barbata* L. An einem Exemplar von *O*: Ober Kappl im Paznauntal gegen das Blankajoch (H.) findet sich die folgende Mißbildung. Karpelle in sämtlichen Blüten blattartig, frei, von der Länge der Korollen. Die oberste seitliche Blüte durchwachsen und innerhalb derselben wieder eine kleine, verkümmerte und vergrünte Blüte. Die Terminalblüte mit vergrünter Korolle und verkümmerten Staubgefäßen; die Achse ebenfalls zwischen den blattartigen Karpellen fortgesetzt. Innerhalb dieser Korolle zwei Äste mit Deckblättern, einer ganz verkümmerten und einer vergrünten Blüte mit normalen Staubgefäßen, fünf Kelchblättern, aber vier Korollenzipfeln. An der Hauptachse weiter zwei Deckblätter und eine hexamere, grüne und unregelmäßige Blüte mit Staubgefäßen, vier größeren und einem ganz kleinen Karpell. Auch diese abermals durchwachsen und endlich die Achse über zwei Deckblättern mit einer ganz verkümmerten und vergrünten Blüte abgeschlossen.

Sherardia arvensis L. *fl. albo*. *R*: Am Südhang des Mte. Tombea im Val Vestino bei 1890 m (H.).

Adenostyles glabra (Vill.) DC. *fl. albo*. *U*: Unter der Scherbensteinalpe am Sonnwendjoch.

Gnaphalium Norvegicum Gunn. *K*: Am Aufstieg von St. Johann zum Kitzbüheler Horn bei nur 1050 m.

Cirsium affine Tausch (*oleraceum* × *heterophyllum*). *O*: Feuchte Wiesen hinter Petersberg bei Silz (H.).

— *Wankelii* Reich. (*palustre* × *heterophyllum*). *O*: Silz (H.); *I*: Wiese zwischen Neder und Neustift im Stubaital (H.).

Centaurea subjacca (Beck) (determ. Dr. A. v. Hayek). *K*: Auf Wiesen bei Aschbach nächst Kitzbühel selten. Für Nordtirol neu.

**Taraxacum Hoppeanum* Griseb. *E*: In horizontalen Ritzen am Fuße einer senkrechten, trockenen Felswand (Schiefer) bei Gossensaß, 1100 m. sehr spärlich mit *T. laevigatum* (Willd.) DC. (= *corniculatum* [Kit.] DC.). Bereits von Huter gesammelt und unter letzterem Namen in wenigen Exemplaren verteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [055](#)

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Heinrich Freiherr von

Artikel/Article: [Dritter Beitrag zur Gefäßpflanzenflora von Tirol. 69-72](#)